

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den "Eichen"

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Verlagsort: Nagold, a. d. Neckar, 1.20 einchl. 18 3 Bezugs-Geb., 22. 20 3 Zustellungsgeb.; d. Gg. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text-  
A 1.40 einchl. 20 3 Anzeigengeb.; Einzelk. 10 3. Bei Nichterhalten der Zeit. inf. höh. Gewalt millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachh. nach Preisliste.  
ab. Betriebsköt. behält sein Anrecht auf Belieferung. Drahtanschrift: Nagold. / Fernruf 321. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 229 | Allensteig, Samstag, den 2. Oktober 1937 | 88. Jahrgang

### Die Scheune

Jede volle Scheune ist ein Turm, den das Volk zu seiner Wehr geschaffen. Und die Garben, die sie birgt, sind Waffen, wenn die Not sich naht im Zeitenturm. Was uns not tut, sind die gelben Garben, deren Samen selbst wir eingesät. Solang Korn auf Heimat Erde steht, werden unsre Kinder nimmer darben. Volk, dem Brot aus Heimat Erde quillt, wird sich auch zur Heimat Erde finden. Wird sich fest an seine Scholle binden, wenn die Scholle seinen Hunger stillt.

Heinz Hartmann.

Aus der Monatschrift der NSD. „Ewiges Deutschland“.

### Ein Volk tritt an!

Das politische Gesicht des Erntedankfestes

Die unermühten und wohl jedem Volksgenossen einleuchtenden Bestrebungen zur Bewältigung und Erfüllung der ersten Aufgaben des Vierjahresplanes haben dem ganzen Volke eindrucksvoll zum Bewusstsein gebracht, welche Bedeutung die Ernährungssicherung für den politischen und wirtschaftlichen Aufschwung Deutschlands hat. Schritt für Schritt muß sich Deutschland durch seine Bedrängnisse durchkämpfen. Der zu enge Raum, das Mangel an Bodenschätze, die klimatischen Verhältnisse, durch deren Verlauf das Wachstum bedingt ist, sind Faktoren, die nun einmal nicht beliebig geändert werden können. Die dadurch gegebenen wirtschaftlichen Zustände waren also vorhanden, bedingten hier und da gewisse Spannungen, und es war nun die Aufgabe der nationalsozialistischen Staatsführung, diesen durch die Natur gegebenen Spannungen entgegenzuarbeiten.

Jeder einsichtige Volksgenosse wird sich darüber klar sein, daß angesichts eines solchen Zustandes, der noch erschwert wurde durch die allgemeine wirtschaftliche und politische Entwicklung, mit halben Maßnahmen nichts gewonnen werden konnte. Revolutionäre Maßnahmen waren nötig, um trotz aller vorhandenen Schwierigkeiten die Existenz des deutschen Volkes unter allen Umständen zu garantieren.

Als gegen Ende des Jahres 1933 durch das Reichsnähr-  
landsgesetz, durch das Gesetz zur Sicherung der Getreidepreise und schließlich durch das Reichserbhofgesetz die Verhältnisse im agrarischen Sektor der deutschen Wirtschaft grundlegend geändert wurden, da war damit die nationalsozialistische Revolution auf agrarwirtschaftlichem Gebiet grundlegend durchgeführt. Die liberal-kapitalistische Spekulationswirtschaft, die das Bauerntum an den Rand des Ruins gebracht hatte, war endgültig ausgeschaltet. Durch das Reichserbhofgesetz wurde die bisherige Ware „Boden“ dem willkürlichen Grundstücksverkehr entzogen und ein großer Teil der landwirtschaftlichen Nutzfläche für alle Zeit zu dem bestimmt, was des Bodens Aufgabe ist: Stetiger Quell der Nahrungsgüter für das Volk zu sein!

Als diese revolutionären agrarpolitischen Gesetze damals verkündet wurden, da ist sich der größte Teil des deutschen Volkes bestimmt nicht darüber klar gewesen, welche Bedeutung diese Neuordnung für das gesamte deutsche Wirtschaftsleben einmal haben würde. Selbst unter den Bauern und Landwirten hat es viele gegeben, die den Sinn der nationalsozialistischen Agrarergänzungsgebung nicht verstanden, überall nur Einschränkungen ihrer persönlichen Freiheit feststellten, ohne zu erkennen, daß die Existenz des einzelnen nur durch die Existenz des ganzen Volkes gewahrt werden konnte.

Über die mehr oder weniger lächerlichen Meinungen der unverbesserlichen Mederer und Kleinlichen Besserwisser hinweg sind die Grundzüge der nationalsozialistischen Agrarpolitik in den vergangenen vier Jahren klar und folgerichtig weiter durchgeführt worden. Und wer es früher nicht merkte, der hat bestimmt im letzten Jahr — wenn er ehrlich ist — feststellen müssen, daß ohne die bisherige Ordnung auf agrarwirtschaftlichem Gebiet die Ernährung des Volkes unmöglich gewesen wäre, daß damit aber auch die gesamte nationalsozialistische Aufbaupolitik, das Werk Adolf Hitlers, ohne tragende Grundlage hätte bleiben müssen. So hat es trotz der ungünstigen naturgegebenen Bedingungen in Deutschland nur gelegentlich Spannungen bei dem einen oder anderen Produkt gegeben. Der Verbraucher hat zeitweise das eine oder andere Erzeugnis der deutschen Ernährungswirtschaft nicht in dem Umfange bekommen können, wie er es vielleicht gerne gemocht hätte. Aber verhungert ist in Deutschland bisher noch keiner, und verhungern wird auch in Zukunft niemand.

Über die Grundzüge dieser Entwicklung muß sich jeder einzelne Volksgenosse klar sein, wenn er zusammen mit seinen Arbeitskameraden das Erntedankfest begeht. Erntedankfest! Das ist nicht, wie früher, nur eine Angelegenheit

### Programm des Erntedankfestes

Bübeberg, 1. Okt. Das Programm des diesjährigen Erntedankfestes sieht folgende Veranstaltungen vor:

**Samstag, 2. Oktober 16 Uhr:** Empfang der Abordnungen des Reichsnährlandes durch Reichsminister Dr. Goebbels namens der Reichsregierung in Hannover. Im Laufe des Nachmittags treffen auf dem Bahnhofen Hameln, Afferde, Ländern, Grebnde, Emmerthal, Groh- und Klein-Berfel die ersten Sonderzüge aus allen Teilen des Reiches ein.

**Sonntag, 3. Oktober:** Aufmarsch der eintreffenden Sonderzugsteilnehmer zum Bübeberg. Ab 7 Uhr Abmarsch von den Quartieren zum Bübeberg. Um 8 Uhr ist der Aufmarsch der Wehrmachtformationen in Bereitstellungsräumen beendet. Von 9 bis 11 Uhr konzentrieren sechs vereinte Musikkorps der Wehrmacht. Abwechselnd wird ein Massenschor von 15 000 Sängern Ehre und Volkslieder zu Gehör bringen. Um 10 Uhr marschieren 3000 Teilnehmer in bäuerlichen Trachten, 90 Abordnungen des Landjahres und 60 Erntehelfer der deutschen Studentenschaft längs des Mittelweges auf. Um 10.45 Uhr trifft der Sonderzug des Diplomatischen Korps auf einem Bahnhof in der Nähe des Bübeberges ein. Um 11 Uhr marschieren Fahnen und Feldzeichen der Bewegung zum Aufstellungsplatz auf der unteren Tribüne. Dazu spielt der SA-Musikzug der SA-Gruppe Niedersachsen den Marsch „70 Millionen — ein Schlag“. Die aufmarschierenden Sänger singen diesen Marsch mit. Um 11.30 Uhr marschieren die Ehrenkompanien der Wehrmacht auf.

Gegen 12 Uhr trifft der Führer am Bübeberg ein. Eine Batterie feuert 21 Schuß Salut. Nachdem der Führer die Front der Ehrenkompanien der Wehrmacht und der Ehrenformationen der Gliederungen der Bewegung abgesehen hat, begibt er sich auf dem Mittelweg zur oberen Tribüne. Dort überreicht ihm eine Abordnung des Gauces Ostpreußen eine Erntekrone und dem Reichsbauernführer einen Erntekranz. Beim Eintreffen des Führers auf der oberen Tribüne blasen Fanfarenbläser der Wehrmacht die Führerfanfare.

Dann beginnt die große Schauübung der Wehrmacht, die gegen 13 Uhr beendet ist. Der Führer begibt sich darauf wieder zur unteren Tribüne, wo zuerst Reichsminister Dr. Goebbels und dann Reichsbauernführer Darre kurze Ansprachen halten.

Um 13.45 Uhr spricht der Führer. Nach Beendigung der Rede des Führers Abschluß von Fallschirmfahnenbomben. Die Kundgebung ist beendet.

Von 16 Uhr ab veranstaltet die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in Hameln, Ländern und Emmerthal Volksfeste bis zur Abfahrt des letzten Sonderzuges.

Am Abend des 3. Oktober werden die Ehrenabordnungen des Reichsnährlandes vom Führer in der Kaiserpfalz zu Goslar empfangen. Nach dem Empfang wird das Jägerbattillon Goslar den Jägerjapfenreich spielen. Darnach werden von den Bergen rund um Goslar große Holzstöße abgebrannt.

der Landwirtschaft, eine Feyer, die nur dem Bauern oder dem Landarbeiter etwas zu liegen hat. Nein, wenn der Erntedanktag zu einem der großen völkischen Feiertage erklärt wurde, dann hat das schon einen entscheidenden politischen Sinn, gerade zu unserer heutigen Zeit.

Der Allmächtige hat aus der Kraft der Erde auch in diesem Jahre wieder eine Ernte geschenkt, die das Volk vor jeglicher Not bewahrt. Wofür könnte der Deutsche heute dankbarer sein als dafür, daß er genügend Brot hat, damit er satt wird und dadurch die Kräfte gewinnt, die heute von jedem im Interesse des ganzen Volkes verlangt werden. Durch den unermühten Fleiß und durch die stetige Arbeitskraft der Bauern und der Landwirte und der landwirtschaftlichen Betriebsgesellschaft ist auch im letzten Jahr der Erde abgerungen worden, was nur irgend möglich war.

Aber die Ernährungswirtschaft lastet nicht nur auf den Schultern der Bauern und Landwirte. Durch den Einjah der Landwirtschaft im Rahmen der Erzeugungsschlacht allein können die Aufgaben der Ernährungswirtschaft nicht bewältigt werden. Auf diesem Gebiet endgültig zum Erfolg, zum Ziel zu kommen, da bedarf es der unerschütterlichen Arbeitskameradschaft von Stadt und Land, von Erzeugern und Verbrauchern, also des ganzen Volkes. Was nicht es, wenn in der Landwirtschaft hundertprozentige Erträge erzielt werden, die Verbraucher aber wertvolle Lebensmengen durch Unachtsamkeit oder auch durch Leichtsinns nutzlos vergeuden. Gewiß, es sind oft nur ganz geringe Reste, die im einzelnen beim Verbraucher verderben, aber diese Millionen winzigen Reste machen in ihrer Gesamtheit eine Menge aus, für die Zehntausende von Bauern und Landarbeitern sich monatlang abradern müssen.

Nicht nur auf die Erzeugungssicherung allein kommt es darum bei der Ernährungswirtschaft an, sondern ebenso sehr auf den richtigen und rechtzeitigen Verbrauch. Wenn darum die nichtlandwirtschaftliche Bevölkerung am Erntedanktag gemeinsam mit den Volksgenossen vom Lande vor den

unermühten tritt, um für den Segen der Erde zu danken, dann begreife sie auch ihre Pflicht: kein Nahrungsgut, und A es auch nur das kleinste Stück, nutzlos verderben zu lassen! Das gilt insbesondere für das Brot, das so oft noch so wenig beachtet wird und doch eines der wertvollsten Güter der Nation darstellt. Jede Scheibe Brot, die nicht richtig verwertet wird, bedeutet eine Schädigung der Ernährungswirtschaft.

Achtet und ehret das Brot! Das sei der Erntedank aller Volksgenossen. Nur wenn Erzeuger und Verbraucher geschlossen zusammenstehen, gemeinsam an den heute gestellten ernährungswirtschaftlichen Aufgaben mitarbeiten, kann des Volkes Ernährung sichergestellt werden, und nur dann sind die Grundlagen geschaffen, durch die die blutsmächtige und wirtschaftliche Kraft des deutschen Volkes zu vollem Einjah gelangen kann!

K. B.

### Erntedankfest der Deutschen Londons

Gauleiter Bohle über Aufgaben und Ziele der AD.

London, 2. Oktober. Am 1. Oktober beging, wie alljährlich, die Deutsche Kolonie in der festlich geschmückten Vorchester-Halle das Erntedankfest. Bei der Feier war auf Einladung des Botschafters v. Ribbentrop der Leiter der AD, der NSDAP, Gauleiter Bohle, in London anwesend. Die Partei mit dem Landesgruppenleiter Carlowa an der Spitze, die Mitglieder der deutschen Botschaft und der deutschen Kolonie waren vollzählig erschienen, so daß wohl an 1200 Deutsche den nationalen Feiertag gemeinsam begingen.

Nach dem Einmarsch der Fahnen ergriff der Botschafter v. Ribbentrop das Wort, um auf die Bedeutung des Tages hinzuweisen. Dann ergriff hierauf der Leiter der AD, Gauleiter Bohle, das Wort zu einer großen Rede über die besonderen Aufgaben der Auslandsdeutschen und der AD.

Seine Ausführungen wurden immer wieder von lebhafter Zustimmung unterbrochen, so insbesondere, wenn er unrichtige Behauptungen über die Tätigkeit der Auslandsdeutschen richtigstellte. Als er zum Schluß der besonderen Aufgabe der Auslandsdeutschen sprach, sendeten des deutschen guten Willens zu sein, dankten ihm diese mit stürmischem Beifall.

Botschafter v. Ribbentrop schloß die Feier mit einem besonders herzlichen Dank an Gauleiter Bohle und wies darauf hin, in welcher vorbildlicher Weise in London Botschaft, Partei und Kolonie zusammenstehen. In das Sieg-Feil auf den Führer stimmten die Deutschen Londons mit heller Begeisterung ein.

### Errichtung von 3300 neuen Bauernhöfen

Siedlungsergebnis des Jahres 1936

Berlin, 1. Okt. Die Neubildung deutschen Bauerntums ist im Jahre 1936 durch Errichtung von 3300 neuen Bauernhöfen mit 60 000 Hektar Gesamtfläche und durch Abgabe von über 10 000 Landzulagen mit einer Gesamtfläche von 22 000 Hektar weiter gefördert worden. Insgesamt wurden rund 82 000 Hektar zu Siedlungszwecken erworben oder bereitgestellt.

Der Grundgedanke, jedem Neubauernhof durch ausreichende Flächen zuteilung eine gesicherte Wirtschaftsgrundlage zu geben, hat im Jahre 1936 zu einer weiteren Vergrößerung der Neubauernhöfe geführt. Im Gesamtdurchschnitt entfiel 1936 auf einen Neubauernhof eine Fläche von 18,2 Hektar. In den Jahren von 1919 bis 1932 war eine Neubauernstelle durchschnittlich nur 10,5 Hektar groß. Mit der Durchführung der neuen Richtlinien liegt die Fläche eines Hofes auf durchschnittlich 12,3 Hektar im Jahre 1933, 15 Hektar im Jahre 1934 und 17,5 Hektar im Jahre 1935.

Auch bei der zur Vergrößerung und wirtschaftlichen Festigung bestehender landwirtschaftlicher Kleinbetriebe durchgeführten Anliegersiedlung wurde die dem einzelnen Anlieger zugewiesene Fläche vergrößert. Im Reichsdurchschnitt war 1936 eine Landzulage zwei Hektar groß. Im Vorjahr entfielen auf eine Landzulage durchschnittlich 1,8 Hektar und im Durchschnitt der Jahre 1919 bis 1932 nur 1,5 Hektar. Die insgesamt in diesem Jahr an Landzulagen verteilte Fläche von 22 000 Hektar ist mehr als doppelt so groß wie die im Durchschnitt der Jahre 1919 bis 1932 jährlich im Wege der Anliegersiedlung verteilten Flächen. In dem genannten Zeitraum wurden durchschnittlich in jedem Jahr nur 6000 Landzulagen mit 10 200 Hektar verteilt.

### Wehrstand half dem Nährstand

Der Einjah des V. Armeekorps beim Erntehilfsdienst

Um die Eindringung der Heu- und Getreideernnte 1937 zu sichern, die angesichts des Mangels an landwirtschaftlichen Arbeitskräften in Gefahr stand, auf den Feldern anzukommen, hat das Generalkommando des V. Armeekorps die ihm unterstellten Truppenteile bis zum letzten verfügbaren Soldaten eingezogen. Soweit die Soldaten vom Land stammten, wurden sie zur Erntehilfe nach Hause beurlaubt; alle übrigen wurden als „Erntekommando“ überall dort, wo es nötig ist, verteilt.

Es halfen den Bauern Badens und Württembergs: bei der Heuernte 3627 Einzelurlaubter und 4129 Kommandierte; bei der Getreideernnte 5284 Einzelurlaubter und 5597 Kommandierte.



Das Generalkommando hat diesen starken Einsatz der Truppe als eine selbstverständliche Ehrenpflicht gegenüber dem Volksganzen betrachtet, obgleich damit erhebliche Störungen im Dienstbetrieb und Ausbildungsengang verbunden waren. Die Soldaten selbst haben mit ihrem fröhlichen Juvand und ihrer Einsatzbereitschaft ebenfalls dazu beigetragen, die Verbundenheit zwischen Wehrstand und Rühland und zugleich auch zwischen Stadt und Land zu vertiefen. Der Engländer, der entsprechend den Vereinbarungen mit dem Reichslandstand vom Bauern an die Wehrmacht bezahlt werden mußte, wurde ohne Abzug dem Winterhilfswerk zur Verfügung gestellt. So hat die Wehrmacht erneut durch die Tat bewiesen, daß sie Glied der Volksgemeinschaft ist.

### Reichsautobahn Bruchsal — Karlsruhe

durch Generalinspektor Dr. Todt eröffnet

Karlsruhe, 1. Okt. Unter freudiger Anteilnahme der Bevölkerung der Städte Karlsruhe und Bruchsal wurde am Freitag die neue Reichsautobahnstrecke Bruchsal—Karlsruhe durch den Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. Todt, feierlich dem Verkehr übergeben. Eine besondere Note erhielt das Ereignis durch die Anwesenheit von über 300 englischen Straßenbauingenieuren und Parlamentariern neben den führenden Persönlichkeiten aus Partei und Staat in Baden.

Nach dem Verzicht eines Arbeiters ergriff der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. Todt, das Wort. Mit der Fertigstellung von jetzt 1600 Kilometer Reichsautobahnen, so sagte er, übergebe ich nun den ersten wichtigen Abschnitt der badischen Gauhauptstadt an das Reich der Straßen des Führers. Auch durch die neue Reichsautobahnstrecke wird eine enge Verbindung mit dem übrigen Reich geschaffen, wie überhaupt die ganze Straßenanlage die erklüpfte Reichseinheit auch materiell und verkehrspolitisch zum Ausdruck bringt. Nach dem Dank an alle Arbeitskameraden stellte Dr. Todt fest, die heutige Feier erlange dadurch eine besondere Bedeutung, daß die englischen Gäste zum Ehrenfest des deutschen Arbeiters herbeigekommen sind. Er freue sich über den Besuch im Interesse einer aufrichtigen, herzlichen Freundschaft von Volk zu Volk und Reich zu Reich. Dr. Todt übergab sodann die Reichsautobahnstrecke Bruchsal—Karlsruhe im Namen des Führers dem Verkehr.

Generalinspektor und Reichsstatthalter Robert Wagner wies in seiner Begrüßung der englischen Gäste darauf hin, daß das, was die englischen Gäste heute hier erleben, nichts anderes sei als der Ausdruck jenes Deutschlands Adolf Hitlers, das entschlossen ist, durch Arbeit, Opfer und höchsten idealistischen Einsatz um sein Dasein zu bemühen, zu ringen, zu behaupten und durchzusetzen, ohne anderen zur Last zu fallen oder andere in ihren Lebensrechten zu schädern. Der Reichsstatthalter dankte Dr. Todt für die Teilnahme an dieser Feier und gab seiner Begeisterung Ausdruck, daß die Gauhauptstadt und das Land Baden nunmehr eine durchgehende Verbindung nach Norden erhalten haben. Die Rede des Reichsstatthalters klang aus in ein Sieg-Heil auf den Führer.

Als erster durchfuhr der Reichsstatthalter Robert Wagner das weiße Band. In seinem Wagen hatte auch Generalinspektor Dr. Todt Platz genommen. Dann folgten die übrigen Ehrengäste, die englischen Herren, das NSKK, die Arbeiterschaft und eine nach Hunderten zählende Kolonne von Privatwagen.

### Freude in Italien über den Gegenbesuch des Führers

Rom, 1. Okt. Nach dem Triumph und dem Jubel, nach der flammenden Begeisterung, mit der Rom am Donnerstag abend den Duce empfing und bei dieser Gelegenheit auch der italienisch-deutschen Freundschaft geschuldet hat, spricht man in der Öffentlichkeit mit der größten Lebhaftigkeit über den vorgegebenen Gegenbesuch des Führers in Italien. Die Nachricht von der Einladung des Führers durch Mussolini und von der Zusage Adolf Hitlers wird in der italienischen Presse in großer Aufmerksamkeit auf der ersten Seite wiedergegeben. Sie hat in allen Kreisen der Hauptstadt die freudigste Begeisterung hervorgerufen.

### Moskaus Terror

Smirnow zum stellv. Kriegskommissar ernannt — Der Oberkommandierende der Roten Flotte, Orlov, abgejagt

Moskau, 1. Okt. Der Armeekommissar zweiten Ranges Smirnow ist, wie die Tag. meldet, zum stellv. Kriegskommissar ernannt worden.

Der jetzt zum stellv. Kriegskommissar ernannte Armeekommissar zweiten Ranges Peter Alexandrowitsch Smirnow ist einer der neuen Männer im Kommando der Roten Armee und verdient seine Karriere wohl in erster Linie der Beileitung der Tuchatschewski-Gruppe. Zur selben Zeit, als die in den verschiedensten Hocherratsprojekten aller Zellen zum Tode verurteilten früheren Armeeführer Tuchatschewski, Tschirnikow Mitte Juni dieses Jahres erschossen wurden, erhielt Armeekommissar Smirnow seine Ernennung zum Chef der politischen Verwaltung der Roten Armee. Damit wurde er zum Nachfolger des ebenfalls angeklagten und rechtzeitig durch Selbstmord geendeten bisherigen höchsten politischen Armeekommissars Samarin. Bis zu dieser Zeit nahm Smirnow den Posten eines politischen Kommissars des Leningrader Militärbezirks ein.

Von großer Bedeutung ist dagegen die gleichfalls aus Moskau gemeldete Abhebung des Oberkommandierenden der Roten Flotte, Orlov, der gleichfalls zu den Stellvertretern des Kriegskommissars Woroschilow gehörte. Flottenkapitän ersten Ranges, Großadmiral Orlov, gehörte zu der kleinen Anzahl der sowjetischen Militärs, die als Offiziere bereits in der zaristischen Armee-Oberflotte gedient hatten. Den Weltkrieg hat Orlov als Seeoffizier des Jaren mitgemacht.

Es ist in diesem Zusammenhang bemerkenswert, festzustellen, daß gerade Großadmiral Orlov als Vertreter Sowjetrußlands bei den Anordnungsfeierlichkeiten König Georg VI. im vergangenen Mai auftrat, nachdem 24 Stunden vorher der ursprünglich vorgesehene Vertreter Marschall Tuchatschewski, der ebenfalls wegen Landesverrats erschossen worden ist, wegen einer „Erklärung“ abgehen mußte.

Großadmiral Orlov hatte den Oberbefehl über die Rote Flotte seit 1926 inne. Zu der Entfernung Orlovs bemerkt der „Daily Telegraph“, daß sie, wie so viele andere neuerdings vorgenommene „Änderungen“ wohl ein Geheimnis bleiben wird. Der Befehl im Oberkommando der Flotte sei auch nur in einem kleinen Stab erlischnen.

### Vier Wochen Haft in China

Kabul, 1. Okt. Am 27. September war das seit vier Wochen vermißte Luftkessel-Flugzeug D-ARDY „Adolf von Thüna“ und seine Besatzung, die aus dem Direktor der Deutschen Luftkessel, Freiherrn von Gahlenz, dem Flugkapitän Untucht und dem Oberfunkmaschinenmeister Kirchhoff bestand, unverfehrt in Kabul gelandet, wo sie mit großem Jubel begrüßt wurden. Nach einer gründlichen Durchsicht der Maschine wurde am Freitag der Rückflug angetreten und man rechnet mit ihrem Eintreffen in Berlin für Sonntag, den 3. Oktober.

Nachdem sie Ende August das Pamir-Gebirge auf dem Wege über den Balkan-Paß zum erstenmal überflogen hatten, waren sie am 1. August in Kashi (China) zum Rückflug nach Kabul gestartet. Nach etwa achtfündigem glattem Flugverlauf bemerkte die Besatzung ein Nachlassen des linken Motors und besonders starken Vibrationen. Die Besatzung entschloß sich, bei der Dasei, etwa 30 Kilometer östlich der Stadt Chotan, eine Zwischenlandung vorzunehmen. In anderthalbstündiger Arbeit gelang es, die Motorleistung zu beheben. Als die D-ARDY zum Start rollte, um den Weiterflug nach Kabul fortzusetzen, bekam das Flugzeug plötzlich Gewehrfeuer durch herbeikommende Soldaten, wobei die Maschine mehrere Treffer erhielt. Freiherr von Gahlenz mußte daraufhin den Start abbrechen. Die Besatzung wurde gefangen genommen und gefesselt auf Pferden ins Gefängnis von Loh gebracht, wo man sie zahlreichen Verhören unterwarf. Der Kommandant nahm den deutschen Fliegern ihre Pässe ab und sandte sie nach Jarkok, von wo er weitere Instruktionen erbat. Die Besatzung der D-ARDY wurde bei schlechter Behandlung wochenlang festgehalten. Inzwischen brachen in Chotan Kämpfe aus, die Jitadelle wurde von Aufständischen belagert und nach schweren Kämpfen eingenommen.

Der neue Kommandant stellte Herrn von Gahlenz und seine Kameraden vor die Wahl, entweder innerhalb von 24 Stunden mit der D-ARDY abzufliegen oder aber auf Pferden über den Karakoram-Paß nach Indien abgehoben zu werden. Die Besatzung entschloß sich für das letztere. Sie wurde zum Notlandeplatz zurückgebracht, wo es in nach acht Stunden angestrengter Arbeit gelang, die drei Motoren ihrer Ju 52, die vier Wochen ohne Schah im Freien gestanden hatte, wieder in Gang zu setzen. Am Vormittag des 27. September erfolgte der Start zum Weiterflug nach Kabul. Trotz schlechtesten Wetters erreichte die D-ARDY nach fünfzehnhalfstündigem Flug ihr Ziel, nachdem abermals das Pamir-Gebirge überflogen war. Freiherr von Gahlenz und seine Kameraden betonen, daß sie die friedliche Bevölkerung in angenehmer Erinnerung behalten hätten, jedoch mit äußerst gemischten Gefühlen an die Soldateska zurückdächten.

### Das nationale Spanien feiert

Salamanca, 1. Okt. Das nationale Spanien fand am Freitag im Zeichen einer großen Begeisterung: General Franco wurde genau vor einem Jahre zum Staatschef, Führer der Freiheitsbewegung und zum Obersten Chef der Armee, der Marine und der Luftwaffe ernannt. Er hat im Verlauf des vergangenen Jahres eine Bekehrung und Sympathie in allen Kreisen der Bevölkerung gefunden, wie sie kaum je zuvor ein Staatsoberhaupt in Spanien gehabt hat. Bis in die kleinsten Hütten bringt der Ruf: „Viva Franco!“ In den größeren Städten laufen überfüllte Sonderzüge aus der Provinz ein mit Abordnungen der Landbevölkerung, um an den Massenkundgebungen teilzunehmen. Auch in dem tiefsten Dorfe prangen die Straßen im Schmuck nationaler Fahnen und riesiger Girlanden. Alle nationalen Rundfunksender widmen ihrer Übertragungen der Geschichte der Freiheitsbewegung und ihrem Führer Franco.

In Saragossa fand mittags eine gewaltige Kundgebung statt. General Morcabo, der Verteidiger des Alcázar von Toledo, sprach vom Balkon der Militärkommandantur aus zur Menge. In Bilbao fand zu Ehren Francos eine Militärparade statt.

In Burgos wurde vor dem Generalfahnengebäude ein Gedächtnis enthüllt. General Franco wurde zum Ehrenbürger der Stadt ernannt, da die Ernennung zum Staatschef vor einem Jahre in Burgos erfolgte. Unter dem Jubel der Bevölkerung fand eine Parade statt, der sich ein Umzug der Freiwilligen-Organisationen der Falange angeschlossen.

### Kunstschätze Gijons verschleppt

Paris, 1. Okt. In Le Havre traf am Donnerstag der englische Dampfer „Magdal“, aus dem sowjetspanischen Hafen Gijon kommend, ein. Er hatte nicht weniger als 80 Tonnen wertvoller Bilder und Kunstgegenstände, Silberbarren und 2000 Goldstücke an Bord, die zweifellos von den Bolschewisten aus den Museen gestohlen wurden und jetzt in Sicherheit gebracht werden sollen.

### Covadonga von den nationalspanischen Truppen besetzt

Salamanca, 2. Oktober. Wie der spanische Staatschef General Franco in einer Rundfunksprache mitteilte, haben die nationalspanischen Truppen am Freitag die nationale Fahne in dem Wallfahrtsort Covadonga gehißt.

### Ein Stück aus dem Tollhaus

Paris, 1. Okt. Der Stadtrat von Bayonne hat beschlossen, dem ehemaligen bolschewistischen Bürgermeister von Bilbao, der nach der Einnahme der Stadt Bayonne geflüchtet ist, eine jährliche Unterstützung von 6500 Franc auszusuchen. Daraufhin haben sich die Steuerzahler von Bayonne, die letzten Endes die Leidtragenden sind, empört an den Präsidenten des Departements gewandt und gegen diesen Beschluß protestiert. Der Präfekt hat sich jedoch geweigert, den Beschluß des Stadtrates wieder rückgängig zu machen. Die Antragsteller haben nunmehr beschloffen, beim Staatsrat Klage gegen den Stadtrat von Bayonne wegen Ueberschreitung seiner Vollmachten einzureichen. Der Staatsrat wird also entscheiden müssen, ob die französischen Steuerzahler einem ausländischen kommunistischen Bürgermeister die Mittel zu zahlen haben, wofür die jährliche Unterstützung von 6500 Franc gedacht ist.

### Auch heute noch

Können Sie für den eben begonnenen Monat Oktober unsere Zeitung bestellen.

### Aus Stadt und Land

Altensteig, den 2. Oktober 1937.

#### Das Erntedankfest

Am morgigen Sonntag, den 3. ds. Mts., begeht das deutsche Volk das Erntedankfest, das Fest des deutschen Bauern, und zwar in diesem Jahr in besonderer Freude und mit Dankesgefühlen, ist doch die heutige Ernte so überaus gut ausgefallen. Deshalb wird auch die ganze Bevölkerung inneren und äußeren Anteil an dem Erntedankfest nehmen. In den größeren Städten wurde das Erntedankfest vielfach hinaus auf das Land verlegt; in Altensteig, wo man mit der Landwirtschaft auf das engste verbunden ist, findet keine Verlegung statt, sondern wird wie seither in Altensteig selbst abgehalten. Der Zeitpunkt hat sich gegenüber dem ursprünglichen Programm etwas verschoben, da die Fährtriede erst später ist als angelegt war, und zwar 13.45 Uhr. Die örtliche Feier beginnt deshalb 13.15 Uhr. Der Festzug tritt nun um 12.15 Uhr an.

**Amliches.** Ernannt wurde der Verwaltungspraktikant Erich Bauer in Heilbronn-Bödingen, zum hauptamtlichen Bürgermeister der Gemeinde Loffenau, Kreis Neuenbürg.

**Nachweis der Abstammung bei Eheschließungen.** An Stelle der für Eheschließungen erforderlichen Abstammungsurkunden kann auch ein Abstammungsbescheid der Kreisstelle für Sippenforschung vorgelegt werden. Nach einem Erlaß des Reichsinnenministers ist dieser Abstammungsbescheid auch dann maßgebend, wenn er von der durch sonstige Urkunden festgestellten Abstammung abweicht.

**Ragold, 1. Oktober.** (Das Erntedankfest wird von den Ragoldern auf dem Land gefeiert.) Die Stadtgemeinde Ragold feiert dieses Jahr das Erntedankfest gemeinsam mit ihren Nachbargemeinden Emmingen und Jelshausen und nahm die Verteilung in der Weise vor, daß die Zellen 1 und 2 (Marktstraße, Herrenbergerstraße abwärts), in Emmingen, die Zellen 3 und 4 (Marktstraße, Herrenbergerstraße rechts) in Jelshausen teilnehmen. Der Abmarsch nach Emmingen erfolgt um 12 Uhr am Schlachthaus. Es treten an: HJ., BDM., Jungvolk und Jungmadel, die in Emmingen mitwirken, die Partei- und Volksgenossen der Zellen 1 und 2, die Frauenschaft der Zellen 1 und 2, die Mitglieder der DAF- und NSV. und alle Volksgenossen dieser Zellen. Der Abmarsch nach Jelshausen erfolgt um 12.15 Uhr vom Adolf-Hitler-Platz aus. Es treten an: Die SA-Männer des Sturmes 21/180, HJ., BDM., Jungvolk und Jungmadel, die in Jelshausen mitwirken, die Partei- und Volksgenossen der Zellen 2 und 3, die Frauenschaft der Zellen 2 u. 3, die Mitglieder der DAF- und NSV. und alle Volksgenossen dieser Zellen. So ist dafür gesorgt, daß beide Orte in gleicher Weise berücksichtigt werden.

**Freudenstadt, 1. Oktober.** (Die Freudenstädter feiern das Erntefest in Wittlensweiler.) In unserer Kurstadt findet dieses Jahr keine Erntefestfeier statt, wir feiern in Wittlensweiler mit. Die Politischen Leiter, die SA., SS. usw. marschieren um 2.15 Uhr nach Wittlensweiler, wo ein Festzug zusammengestellt wird, der sich um 3 Uhr vom Ortseingang aus in Bewegung setzt, sich durch die Straßen des Orts bewegt und sich auf die Festwiese beim Schulhaus begibt, wo die Feier beginnt. Die Reichspost führt einen Pendelverkehr durch und befördert die Freudenstädter hin und zurück.

**Calw, 2. Oktober.** (Betriebsöffnung der Kraftpostlinie Böblingen—Gehingen—Calw.) Vom 3. Oktober an werden auf der Strecke Böblingen—Aldingen—Gehingen—Stammheim—Calw Kraftposten zu den im Amlichen Taschensfahrplan der Reichsbahndirektion Stuttgart für den Winterdienst 1937/38 angegebenen Zeiten ausgeführt; vom gleichen Tage an werden die Kraftposten Ehningen—Aldingen—Gehingen eingestellt.

**Mehingen, Kr. Urach, 1. Okt. (Angefahren.)** Abends wurde in der Uracherstraße ein 67 Jahre alter Mann auf der Fahrbahn von einem auswärtigen Personenauto von hinten angefahren und auf die Straße geschleudert. Mit einem schweren Schädelbruch wurde der Mann ins Krankenhaus eingeliefert. Der Unfall ist auf die Unvorsichtigkeit des Fußgängers zurückzuführen.

**Rottenburg, 1. Okt. (Religiöse Hauskunst.)** In Rottenburg läuft zur Zeit unter dem Titel „Religiöse Hauskunst“ eine Ausstellung, die nahezu 1000 materialreiche und form schöne deutsche Kunstgegenstände mit in erster Linie religiösen Motiven umfaßt. Sie zeigt hervorragende Leistungen vor allem auf den Gebieten der Handweberei, der Keramik, der Holzschnitzerei und Glasmalerei. Die Ausstellung, die von der Reichskunstkammer genehmigt ist, ist bis zum 10. Oktober geöffnet.

**Stammheim, Kr. Ludwigsburg, 1. Okt. (Verkehrsunfall.)** In der Frühe des Donnerstag ereignete sich in der Nähe der Domäne Rewirtshaus ein schwerer Verkehrsunfall, dem der 39 Jahre alte verheiratete Karl Zimmert aus Korntal, Vater von drei Kindern, zum Opfer fiel. Zimmert befand sich mit seinem Motorrad auf der Fahrt zu seiner Arbeitsstätte bei der Reichsautobahn, als er, plötzlich unsicher geworden, in dem Augenblick von seinem Fahrzeug stürzte, als ein Fernlastzug mit Anhänger zwei Führer überholte. Wenige Meter vor dem Lastzug kam er zu Fall, geriet unter den Wagen und wurde von diesem einige Meter geschleift. Der Bedauernswerte dürfte bei dem Aufprall auf die Straße sofort tot gewesen sein, da ein Genickbruch festzustellen wurde.

**Stuttgart, 1. Okt. (Berufs jubiläum.)** Am 1. Oktober konnte der Direktor des Stuttgarter Vieh- u. Schlachthofes Veterinärdirektor Gotthold Schneider, auf eine 40-jährige Berufstätigkeit zurückblicken. Direktor Schneider, der im 63. Lebensjahr steht, wirkt seit Beginn seiner Laufbahn am Stuttgarter Schlachthof.

50 Jahre Soldat. Am 1. Oktober ds. Js. sind 50 Jahre verflossen, seit Oberst Adolf Schwab, einer der bewährtesten Offiziere der alten württembergischen Armee, Soldat wurde. Er trat am 1. Oktober 1887 in die 1. Kompanie des 7. württ. Infanterie-Regiments Nr. 125 ein. 1914 rückte er als erster Adjutant der 26. Infanterie-Division mit dem Rang als Major ins Feld. 1915 wurde er zum

Regimentskommandeur, 1918 zum Kommandeur des Infanterie-Regiments 127 ernannt. 1917 wurde er zum Oberstleutnant befördert. Kurz vor Kriegsende erhielt er für eine hervorragende militärische Leistung den Orden „Pour le mérite“. 1919 wurde er der württembergischen Regierung zur Aufstellung und Organisation der Stuttgarter Polizei- und Einwohnerwehr zur Verfügung gestellt. 1920 trat er, nachdem ihm der Charakter als Oberst verliehen worden war, als Vize-Oberst in die Dienste der württembergischen Polizei. 1923 trat er in den Ruhestand.

**SA-Gruppenführer Ludin in Portugal.** Anlässlich des Erntedankfestes wird SA-Gruppenführer Ludin im Rahmen der Veranstaltung der Auslands-Organisation der NSDAP am 2. Oktober in Porto und am 3. Oktober in Lissabon zu den dort anwesigen deutschen Volksgenossen sprechen. Er wird ihnen die Grüße ihrer Heimat überbringen und sie innerlich teilhaben lassen an dem fröhlichen Ereignis des Erntedankfestes.

**Schwenningen, 1. Okt. (Der jüngste Tierarzt.)** In Weiltal, Bez.-Amt Rempten, wurde der jüngste Tierarzt Deutschlands, Dr. Rudolf Schab aus Schwenningen, Kr. Rottweil, angestellt. Dr. Schab ist erst 24 Jahre alt und dürfte damit der jüngste angestellte Tierarzt in Deutschland sein.

**Hüttlingen, Kr. Aalen, 1. Okt. (Alemannengräber.)** Die seit mehreren Wochen im Gange befindlichen Ausgrabungen haben bis jetzt 22 Alemannengräber zu Tage gefördert. Die Gräber sind mit Steinplatten eingefaßt und stammen aus dem dritten Jahrhundert. Unter den Altertumsgegenständen, die man in den Gräbern fand, sind die verschiedenartigsten Waffen vertreten, wie Lang- und Kurzschwerter, Messer, Lanzens- und Pfeilspitzen. Auch zahlreiche Schmuckgegenstände wurden geborgen.

**Feldbetten, 1. Okt. (Motorrad gegen Lastkraftwagen.)** Am Donnerstag stieß der 40 Jahre alte Erste Beigeordnete der Gemeinde Feldbetten, Mad, der sich mit seinem Motorrad unterwegs befand, mit einem Lastkraftwagen zusammen. Der Zusammenprall war so heftig, daß Mad mit einem schweren Schädelbruch und inneren Verletzungen liegen blieb, die sofort zum Tode führten.

**Wanderausstellung „Schafft Heime für die HJ.“**

Stuttgart, 1. Okt. In den Ausstellungshallen am Interimspark wurde am Freitag die Wanderausstellung „Schafft Heime für die Hitlerjugend“ von Gebietsführer Sundermann eröffnet. Vor einem Kreis sachlich interessierter Persönlichkeiten hielt der Gebietsführer eine Ansprache, in der er auf die Notwendigkeit des Heimbaus für die HJ. hinwies. Für den Formationsdienst, für die körperliche und berufliche Erziehung und für die weltanschauliche Schulung müssen würdige und zweckmäßige Räume vorhanden sein. Der Gebietsführer erkannte an, daß Staat und Gemeinden die HJ. bei der Heimbeihaltung tatkräftig unterstützen. Was Württemberg betrifft, so haben in diesem Jahre 35 Gemeinden HJ.-Heime gebaut, während bisher 52 Gemeinden den Heimbau für das nächste Jahr planen.

Die Ausstellung zeigt Pläne und Modelle vorbildlich gestalteter Heime, die nicht nur eine zweckmäßige Raumausstattung enthalten, sondern auch von hohem künstlerischem Wert sind. Es wird angestrebt, daß in Gemeinden bis zu 15.000 Einwohnern ein Heim mit mindestens 12 Schorrräumen und einem Festräumen vorhanden ist. Das Heim soll in direkter Verbindung mit einem Sport- oder Badeplatz stehen. In Gemeinden mit über 15.000 Einwohnern ist der Bau von mehreren Heimen notwendig, wobei das am zentralsten gelegene Heim mit dem Festräumen ausgestattet wird. Die Ausstellung ist bis zum 10. Oktober in Stuttgart zu sehen.

**Württembergs Sieger im Leistungswettbewerb des deutschen Landvolks**

Stuttgart, 1. Okt. Am 23. März d. J. hat Reichsbauernführer A. Walter Darß im Zusammenhang mit den neuen Maßnahmen zur Verstärkung der Erziehungsschicht zu einem Leistungswettbewerb aufgerufen. Die Ermittlung der besten Betriebe innerhalb der Landesbauernschaft Württemberg lag der Landesbauernschaft II ob. Anlässlich des Erntedankfestes werden den Ostbavarienschafts-Siegern die Auszeichnungsurkunden überreicht. Als Vertreter der im Bereich der Landesbauernschaft Württemberg ermittelten Siegerbetriebe werden je ein Bauer, ein Landwirt und ein Landarbeiter am Erntedankfest dem Führer persönlich vorgestellt werden. Es sind dies Bauer Gotthold Häublermann, Seidenhof, Kreis Rorbach, Landwirt Wilhelm Binder, Weidelskotten, Kreis Münsingen, und Landarbeiter Joseph Egle, Donaurieden, Kreis Ehingen.

**Aus Baden**

**Florzheim, 1. Oktober. (Ein Großbrand.)** Gestern Abend brach in der Anlage des neuen Schlachthofes ein Gasfeuer aus. Der Brand war in einem großen Schuppen entstanden, der neben vielen Zentnern Schweineflaun und Schweineborsten allerlei Geräte und den Fuhrpark des SS-Reitersturms enthielt. Der Schuppen ist niedergebrannt, der Schaden ist beträchtlich.

**Florzheim, 1. Oktober. (Tödlicher Sturz.)** Gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr stürzte der 35 Jahre alte Arbeiter Erlemaier von Dietlingen auf dem Heimweg vom Geschäft zwischen dem Stadteil Bröhlingen und Dietlingen in der Kurve beim „Karussell“ so unglücklich vom Rad, daß er bewußtlos mit einem schweren Schädelbruch liegen blieb und bald darauf starb.

**Büchertisch**

Der Lahrer Hinkende Boten 1938. Preis geb. — 50 RM. Der Große Volkskalendar des Lahrer Hinkenden Boten 1938. In Weinwand geb. 1,20 RM. Verlag von Moritz Schauenburg in Lahr (Baden).  
Sorden erschien der Jahrgang 1938 des allbekanntesten und berühmtesten Lahrer Hinkenden Boten, des Volkskalenders, der nun auf 137 Vorgänger seines Namens zurückblicken kann. Der Kalender erfreut sich großer Beliebtheit und ist in vielen Familien wegen seines gediegenen Lesestoffes ein alljährlich willkommenes Gast. — Zu haben in der Buchhandlung Kauf, Altensteig.

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**

**Zu Tode gelacht.** In der tschechischen Ortschaft Hrubá ist ein Bauer auf eigenartige Weise in einem Wirtshaus gestorben. Plötzlich begann er ohne jeden Grund zu lachen und lachte, bis ihm der Kopf auf die Tischplatte sank. Seine Tischnachbarn meinten, er sei betrunken, und kümmerten sich nicht um ihn. Erst als sie das Wirtshaus verließen und ihn wecken wollten, erwiderten sie, daß er tot war.

**Lob durch Gärungsgase.** Auf einem Weinberg in der Nähe von Stuhlweissenburg stiegen zwei Landwirte in ihren Weinkeller. Beide brachen nach einigen Minuten leblos zusammen. Drei Nachbarn, die ihnen zu Hilfe eilten, verloren ebenfalls die Besinnung. Schließlich holte man Haken, mit denen die fünf Männer aus dem von Gärungsgasen erfüllten Keller herausgeholt wurden. Drei Landwirte waren bereits tot.

**Britisches Verkehrsflugzeug abgestürzt.** Wie aus Athen gemeldet wird, ist Freitagmorgen ein britisches Verkehrsflugzeug in der Nähe von Athen in die See gestürzt und untergegangen. Soweit bisher festgestellt ist, sind vier Insassen getötet und sechs verletzt worden. Die britische Luftfahrtgesellschaft Imperial Airways teilt dazu mit, daß es sich bei dem abgestürzten Flugzeug um das zwischen Ägypten und England verkehrende Flugboot „Fourier“ handelt.

**Bereiteter Ausbruch aus dem Gefängnis.** Am Dienstagabend sind aus der Strafanstalt in Saarbrücken drei Gefangene ausgebrochen. Bei der sofort einsetzenden Verfolgung durch das Ueberfallkommando und die Strafanstaltsbeamten wurde in unmittelbarer Nähe des Gefängnisses einer der Ausbrecher ergriffen. Dabei fielen mehrere Schüsse, von denen einer den sich im Dunkeln bewegenden Strafanstaltsoberwachmeister Progrsba tödlich traf, als dieser den Ausbrecher gefasst und sich über den am Boden liegenden Gefangenen gekniet hatte, um dessen Identität festzustellen. Die beiden anderen Gefangenen konnten noch im Laufe der Nacht wieder aufgegriffen werden.

**Letzte Nachrichten**

**Der Führer eröffnet am Dienstag das WSH. 1937/38**  
Berlin, 1. Oktober. Das Winterhilfswerk 1937/38 wird am Dienstag, den 5. Oktober, durch den Führer und Reichskanzler in der Deutschlandhalle eröffnet. Die Rundgebung wird durch den stellvertretenden Gauleiter und Staatsrat Göringer eingeleitet. Reichsminister Dr. Goebbels erstattet dann den Rechenschaftsbericht des abgeschlossenen Winterhilfswerkes 1936/37.  
Alle deutschen Sender werden die Veranstaltung übertragen.

**Militärkonzert in der Deutschlandhalle**  
Italienische, ungarische und deutsche Kapellen spielten  
Berlin, 1. Oktober. Die Deutschlandhalle stand am Freitagabend im Zeichen der Militärkapellen dreier befreundeter Länder, und zwar Italiens, Ungarns und Deutschlands. Bereits beim Einmarsch wurden die Musikkorps der königlichen italienischen Carabinieri, der königlichen italienischen Guardia de Finanza, die Musikkorps des königlichen ungarischen Ersten Honved-Infanterieregiments sowie die Musikkorps und Spielleute des Wachregiments Berlin und des Regiments General Göring auf das herzlichste empfangen. Der Beifall steigerte sich, als die deutschen, italienischen und ungarischen Kapellen ihre erlesenen musikalischen Darbietungen den zahlreichen Zuhörern in vollendeter Form zu Gehör brachten.  
Den grandiosen Abschluß des Abends bildete das Zusammenpiel der fünf Kapellen, das mit dem Horskönig Marsch von Ludwig van Beethoven ausklang.

**Die englisch-französische Note**  
Bermutungen über den Inhalt  
London, 1. Oktober. Nach Press Association verlautet, daß die gemeinsame englisch-französische Spanien-Note an Italien jetzt abgehandelt werde und sehr wahrscheinlich Sonntagabend in Rom durch den britischen und französischen Geschäftsträger überreicht würde. Die Note enthalte eine umfassende Schilderung der gesamten Frage der Richtigstellung in Spanien und berühre Mittelmeerprobleme, die durch den Bürgerkrieg betroffen würden.

Aus französischen politischen Kreisen verlautet im übrigen, daß man annimmt, Italien werde keinesfalls an den Dreierbesprechungen mit Frankreich und England teilnehmen.

**Chinesische Luftangriffe auf Schanghai**  
Schanghai, 2. Oktober. (Staatsdienst des DNB.) Zum erstenmal nach zwei Wochen erschienen am Freitag wieder chinesische Flugzeuge zu Nachtangriffen auf Schanghai. Die viermal wiederholten Angriffe richteten sich anscheinend gegen japanische Truppenlandungen längs des Wangpo-Flusses, wo mehrere Bombeneinschläge beobachtet wurden. Die japanischen Kriegsschiffe richteten auf die angreifenden Flugzeuge starkes Abwehrfeuer und wandten erstmalig eine neue Scheinwerferart durch Regen einer Lichtsperrung an.

**Kunden- u. Ueberwachungsdienst**

für den neuen Personen- oder Lastwagen  
jedes Fabrikat

fachmännisch und reell durch

Autodienst Richard Kicherer

Altensteig.



**Bekanntmachungen der NSDAP.**

**Partei-Organisation**

Gauepropagandaleitung — Folge 11/37/0

Beitrag: Erntedankfest 1937

Das Minutenprogramm der Veranstaltungen auf dem Hildeberg, soweit es für die örtlichen Feiern benötigt wird, ist folgendes: etwa 13.15 Uhr Ansprache von Reichsminister Dr. Goebbels; 13.30 Uhr Rede des Reichsbauernführers Darß; 13.45 Uhr Rede des Führers.

Die Uebertragung der Veranstaltungen auf dem Hildeberg beginnt bei den örtlichen Feiern also erst mit der Rede des Reichsministers Dr. Goebbels und endet sofort nach Beendigung der Rede des Führers.

Die vorher stattfindenden Wehrmachtvorführungen und auch die Frontreportage nach Ende der Rede des Führers dürfen keinesfalls, auch nicht teilweise, bei den örtlichen Veranstaltungen übertragen werden.

**Ortsgruppe Altensteig**

Die Politischen Leiter treten morgen um 12.15 Uhr in Uniform beim Stadtpark an. Ortsgruppenleiter.

**Ortsgruppe Simmersfeld**

Heute Samstagabend 8.30 Uhr ist im Schulsaal Singstunde für Erntedankfest, an der sich alle Mitglieder beteiligen. Stv. Ortsgruppenleiter.

**HJ., BdM., JV., JM.**

**Hitler-Jugend, Standort Altensteig**

Der ganze Standort tritt am Sonntag um 11.45 Uhr am Stadtpark an. Der Scharführer.

**HJ. und BdM., Altensteig**

Der Wagen der HJ., die Spinnstube, wird nicht in der Turnhalle, sondern hinter dem unteren Schulhaus gerichtet. Beginn um 4 Uhr. Der Standortführer.

**BdM., Standort Altensteig**

Heute mittag 4 Uhr Turnhalle (nur die bestimmten Mädel). Heute abend 8 Uhr für die Volkstanzgruppe Volkstanzprobe. Die verschiedenen Sachen müssen auch abgeliefert werden.

Morgen Sonntag treten die verschiedenen Gruppen pünktlich um 11.45 Uhr an der Turnhalle an (Wimpel mitbringen). Beurteilungen sind selbstverständlich alle aufgehoben. Unentschuldig fehlt niemand! Die Scharführerin.

**Hitler-Jugend, Gefolgschaft 19/126**

Die Oktoberbeiträge und die restlichen für September sind bis spätestens Mittwoch, den 6. Okt., bei mir abzuliefern. Gef.-Geführerwarter.

**M.-Gruppe 23/126 (Simmersfeld, Fünfbroden, Eimannsweiler)**  
Am Samstag um 8.30 Uhr sind alle Mädel, auch die auswärtigen, zur gemeinsamen Singstunde im Schulsaal in Simmersfeld. — Am Sonntag sind wir punkt 12 Uhr im Schulhof in tadelloser Uniform oder Volkstanzkleid. Gruppenführerin.

**JM.-Gruppe 23/126**

Die Simmersfelder Jungmädel sind am Samstag um 8 Uhr zu einer Besprechung im Doktorhaus. — Die ganze Gruppe ist am Sonntag um 12 Uhr im Schulhof in Simmersfeld zum Erntedankfest in tadelloser Uniform, wie sie hat. Gruppenführerin.

**Partei-Amt mit betreuten Organisationen**

**Sanitätsschlange Altensteig**

Morgen Sonntag 11.30 Uhr Antreten des gesamten Halbzugs. Geräteabgabe. Verteilung der SA-Sportabzeichen. Anschließend Teilnahme am Erntedankfest. Halbzugsführer.

**Turnen, Spiel und Sport**

**Kosmener Trainingslehre.** Im Donington-Park bei Nottingham wurde am Donnerstag bei herrlichem Wetter wieder einmal eifrig trainiert und gleichzeitig um die Startplätze gekämpft. Wie schon tags zuvor war wieder Bernd Kosmener auf seinem Auto-Union der Schnellste. Er konnte seine Zeit sogar um einige Sekunden unterbieten und fuhr 2:12.1 Minuten und ein Stundenmittel von 137,1 Kilometer. Ihm am nächsten kam der Mercedes-Fahrer Manfred von Brauchitsch mit 2:12.4 Minuten; er wird somit neben dem vorjährigen Europameister in der ersten Reihe starten. Seaman und Lang (Mercedes-Benz) brachten es auf 2:14.3 bzw. 2:14.4 Minuten, dann folgte Hoffe (Auto-Union) mit 2:16.0 vor Coracciola (Mercedes-Benz) mit 2:16.3 und H. P. Müller (Auto-Union) mit 2:17.2 Minuten. Bester Ausländer: der diesmal Dobson, für den auf Era 2:30.4 Minuten gekloppt.

**Gerichtssaal**

**Haftgeldschwindel im Großen**

Ellwangen, 1. Okt. Das Schöffengericht verurteilte den 27-jährigen Karl W. wegen Betrugs im Rückfall zu acht Monaten Gefängnis. Der Verurteilte hatte sich im Bayerischen und im Württembergischen umhergetrieben und seinen Unterhalt durch Haftgeldschwindel bestritten. Infolge der Leutenot auf dem Lande gelang es ihm meist, durch Versprechung pünktlichen Dienstantrittes die Bauern zum Abschluß von Verträgen zu bringen. Teils verlangte er Haftgeld, teils wurde es ihm, wie üblich, ohne weiteres gegeben. Der Schwindler dachte natürlich nicht daran, irgendwo seinen Dienst anzutreten. Insgesamt hat er 16 teils vollendete, teils verfauchte Betrugsfälle auf dem Reckholz.

**Handel und Verkehr**

**Herbstberichte**

**Befigheim-Balheim:** Die Weinlese ist in vollem Gange. Erzeugnis etwa 85 Prozent von 1936. Güte wie überall in Weinorten mit ausgezeichneten Lagen. Preis voraussichtlich 180 bis 200 RM. für den Eimer. — **Güglingen:** Die Weinlese ist noch im Gange. Dechsele-Gewicht bis zu 89 Grad. Der meiste Wein ist verkauft. Preis 180—185 RM. — **Höfingheim:** Die Lese ist beendet. Preise von 130—135 RM. an je drei Hektoliter. — **Großgailach:** Die Lese steht vor dem Abschluß. Die Menge liegt um ein Drittel hinter dem Vorjahr zurück. — **Korb-Steinreinsch:** Mit der Weinlese wurde am Montag begonnen. Der Ertrag wird auf circa 2000 Hektoliter geschätzt.

Druck und Verlag: W. Rieker'sche Buchdruckerei in Altensteig, alle in Altensteig, D.-R.: VIII. 37: 2170. Jst. Preis: 3 gültig. Hauptvertrieb: Ludwig Kauf. Anzeigenverl.: Gerhard Kauf.

**Gesundheit und Wohlbefinden durch Sani-Drops!**

Diese rein pflanzlichen Naturkräfte regeln die Funktionen bei Neigung zu Darmträgheit, Stoffwechselstörungen, Blähungen, unregelmäßiger Verdauung. Zugleich hervorragende Blutreinigung! 30 Stück RM. 1.- 100 Stück RM. 2.75. Zu haben: in Apotheken und Drogerien



**Dorfbank für die Landbevölkerung**

**ist die Spar- und Darlehenskasse**

Sie gewährt für **Spargelder**, die von jedermann angenommen werden, gute Verzinsung und unbedingte Sicherheit — je nach Wunsch tagliche Rückzahlung oder langfristige Anlage — und besorgt alle **bankmäßigen Geschäfte**. Die Spar- und Darlehenskassen in Württemberg und Hohenzollern sind zusammengeschlossen in der **Geldausgleichsstelle: Landw. Genossenschafts-Zentralkasse** e. G. m. b. H. Stuttgart, mit Zweigstellen in Hall, Heilbronn, Ravensburg, Ulm, Sigmaringen.

**Spielen Sie** mit in der **50 Jahre** Jubiläumsspielung

100.000 Lose zu je 2,- bis 10,- RM

1. Preis 2.000.000 RM  
2. Preis 1.000.000 RM  
3. Preis 500.000 RM  
4. Preis 250.000 RM  
5. Preis 100.000 RM  
6. Preis 50.000 RM  
7. Preis 25.000 RM  
8. Preis 10.000 RM  
9. Preis 5.000 RM  
10. Preis 2.500 RM

**Bestellen Sie sofort ein Los bei** **Stieble, Bad Cannstatt**

St. Louis, Loterie-Einsamler, Marktstr. 16, Tel. 5144

**Bauern, schickt Eure Söhne in die Landwirtschaftsschule**

Anmeldungen bis 15. ds. Mts. beim Schulleiter  
Der Kreisbauernführer: Kalmbach.

Morgen Sonntag, Erntedankfest, ab 3.15 Uhr nachmittags

**Erntetanz**

bei neuem Süßen wozu höflichst einladen

Kappler z. „Grünen Baum“ W. Seeger z. „Traube“  
Kalmbach zum „Sternen“.



Heute Samstag nachmittag

**Parole: Sportplatz**

**Naturheilpraxis Blume verreist**

Jakob Walz  
Rechtsanwalt

Hilde Walz  
geb. Entress

Vermählte

Calw Wiesbaden  
2. Oktober 1937

**Erntetanz im „Sirsch“ in Altensteig-Dorf**

Ebershardl.

Morgen am Erntedankfest findet im Gasthaus zum „Lamm“ großes

**Wer kann Häkelarbeiten liefern!** Angebote an Paul P. Hammersbad, Mannheim-Waldhof.

**Trauringe** empfiehlt **Fa. Franz Eble** Altensteig

**Freitänzen** statt, wozu jedermann höf. eingeladen ist **Friedrich Sprenger zum „Lamm“.**

**Wart.** Am Sonntag, den 3. Oktober findet der **Erntetanz** im Gasthaus zum „Adler“ statt, wozu freundlichst einladet **Werner zum „Adler“.**

**Suche ehrliches, fleißiges Mädchen** nicht unter 17 Jahren auf **Martini**

**Maxin Theurer, Metzger Spielberg.**

**Sommerliche 2 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör auf 1. Nov. zu vermieten.

Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

**3 größere Ständen** für Mösterei oder Brennerei zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Blattes.

**Größeres Quantum gelbe Speisefartoffeln** kauft **M. Schaterle, Altensteig.**

Verkaufe größeres Quantum gelbfleischige **Speisefartoffeln**

**Martin Hauser, Monhardt.**

Unterschiedener verkauft ein **Pferd** unter zwei die Wahl, beide 12 J. alt

**Gottl. Kern, Zinsdammühle.**

**Aichelberger Sägmühle. Danksagung.**

Für alle Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Groß- und Schwiegervaters

**Christian Klumpp** Säger

sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sagen herzlichen Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Bringe meinen stets frisch gerösteten **Kaffee** zum Preise von RM. 2.—, 2.40, 2.80, 3.—, 3.40 u. 3.80 per Pfd., sowie **Tee** Java Pekoe Sumatra Pekoe Ceylon Pekoe Ceylon Flowery in la Qualitäten in empfehlende Erinnerung

**Fritz Floig Altensteig**

**Für Wanderer:** Wanderkarten Reiseführer Straßenkarten Stocknägel Mundharmonikas Kartentaschen Kilometermesser Planzeiger Liederbücher des Schwarzwaldvereins u. a.

**Buchhandlung Lauk**

**Sprechstunde für Tuberkulosenfürsorge** je Montag, den 4. und 18. Oktober von 9—12 Uhr. Amtsärztliche Sprechstunde von 15—17 Uhr im Kreiskrankenhause Nagold (Bartengebäude)

**Betten** vom Fachgeschäft reell und preiswert **Bettfedern-Reinigung** **Reinhold Hayer.**

**Kirchliche Nachrichten.** 3. Okt. Erntedankfest, 9 1/2 Uhr Predigt. Lied 20. Opfer für Innere Mission. 6 Uhr Jugendfeier. 8 Uhr Gemeinschaftsstd.

**Methodistengemeinde.** Sonntag 1/2 10 Uhr Predigt, 1/4 11 Uhr Sonntagschule. Abends 1/4 8 Uhr Predigt. Mittwoch 8 Uhr Bibel- u. Gebetsstb.

**U & Z Steinzeug-Einmachtopfe** (nur 1. Wahl) von 2—200 Liter empfehlen **Ueß & Ziegler**

**Wenn Sie mosten,** dann denken Sie daran, daß **OMA-Reinhefe** die Getränke nicht nur gesünder und haltbarer macht, sondern sie auch geschmacklich ganz wesentlich verbessert.

**OMA-Reinhefe** kosten: für 100 300 600 1200 Ltr. RM. 1.— 2.— 3.— 4.—

Beratung kostenlos **Drog. Schlumberger**

**Well über 250.000 Bruchleidende** tragen das seit mehr als 20 Jahren erprobte **Spranzband** D. R. P. 342107 kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schraubriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig.

Mein Vertreter ist kostenlos zu sprechen (auch für Frauen und Kinder) in

am Dienstag, 5. Oktober **Altensteig Gasthof Grüner Baum** 2—3 Uhr

**Nagold Hotel Post** 1/4 4—5 Uhr

Der Erfinder und alleinige Hersteller: **Hermann Spranz, Unterkochen (Würtl.)**

Dankschreiben: Im Januar 1935 erhielt ich von Ihnen ein Spranzband. Ich hatte damals einen starken Hodenbruch, der mir starke Beschwerden machte. Seit einem halben Jahr trage ich kein Band mehr und arbeite wieder feste Arbeit. Ich habe nicht mehr die geringsten Beschwerden, auch keine Anzeichen von einem Bruch. **Bisingen i. Hohenz., 28. Juni 1937. Backenmaier, Oberpostschaffner.**

**Einige Mostfässer** 150—300 Liter haltend, hat zu verkaufen

Wer? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

**Fahrbare Obstpresse** weil entbehrlich, zu verkaufen **J. Burster, Altensteig.**

**Marktangebot** Damaste Bett-Kattune Bettzeuge Betttücher Halbleinen Baumwolltuche Hemdenstoffe Schurzzeuge Kleiderzeuge Wolldecken Steppdecken Schlafdecken Viehdecken bei **Reinhold Hayer.**

**! Infolge Verschiebung der Führerrede tritt der Festzug in Altensteig-Stadt um 12.15 Uhr an.**

